

„Mit Axtwerfen zur inneren Ruhe“

BZ-INTERVIEW mit Event-Veranstalter Holger Wycisk

HERRISCHRIED. Als Veranstalter des Hotzenwald-Mans und des Hotzenwälder Biathlons hat sich Holger Wycisk aus Herrischried einen Namen gemacht. Am Samstag fand in Wehr sein HWS-Cup im Wurftaubenschießen statt (siehe Seite 25). Arne Bensiak hat mit Wycisk über dessen Projekte und den Tourismus im Hotzenwald gesprochen.

BZ: Herr Wycisk, Sie sind immer für eine skurile Eventüberraschung gut. Was planen Sie als nächstes?

Holger Wycisk: Die nächste große Veranstaltung ist die deutsche Meisterschaft im Doppelaxtwerfen am 9. August. Im Herbst wird es den Wilhelm-Tell-Cup im Armbrustschießen geben, ein Event speziell für unsere Schweizer Nachbarn, bei dem aber auch andere Teilnehmer aus dem Dreiländereck mitmachen dürfen. Und im Winter veranstalten wir wieder den Hotzenwälder Biathlon aus Schneeschuhlaufen, Bogen- und Lasergewehrschießen. Für übernächstes Jahr planen wir, die Europameisterschaft im Doppelaxtwerfen auszurichten.

BZ: Europameisterschaft im Doppelaxtwerfen?

Wycisk: Ja, es wird 2009 noch ein Treffen mit dem Internationalen Axtwerferverband auf unserer Anlage in Herrischried geben. Da werden wir dann die Tschechen, Holländer, Franzosen und Dänen kennenlernen. Mit den Schweden rechne ich ein Jahr später. Bei denen ist Doppelaxtwerfen eine Nationalsportart.

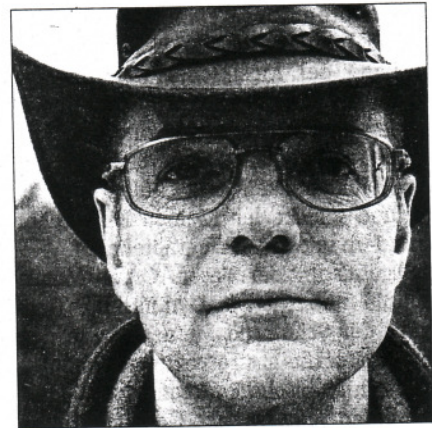
BZ: Mit ihrer Veranstaltung ziehen sie immer wieder viele Menschen an, auch von außerhalb. Was den Tourismus angeht, müssen Sie ein gefragter Mann sein.

Wycisk: Ich versuche nicht, den Tourismus im Hotzenwald neu zu definieren. Ich arbeite eng mit den Hotels zusammen und versuche etwas für die Übernachtungszahlen zu tun. Die sind vor allem deshalb rückläufig, weil die Dauer der Aufenthalte immer kürzer wird. Die Leute kommen am liebsten für ein verlängertes Wochenende und planen meist auch erst ein, zwei Tage vorher, wo es denn

hingehen soll. Dafür müssen wir uns noch stärker im Internet publik machen. Prospektmaterial allein reicht dafür nicht mehr aus.

BZ: Ein wichtiges Kapital für ihre Arbeit ist die Sport- und Erlebniswelt hinter ihrem Haus. Wie sieht es dort zurzeit aus?

Wycisk: Wir haben in den letzten Wochen neue Stationen für Gruppen- und Motivationsspiele geschaffen. Dazu haben wir einen neuen Niederseilparcours, mit zwölf Stationen, das gleiche wie ein Hochseilgarten, nur in 40 Zentimetern Höhe, so dass man auf Helm und Siche-

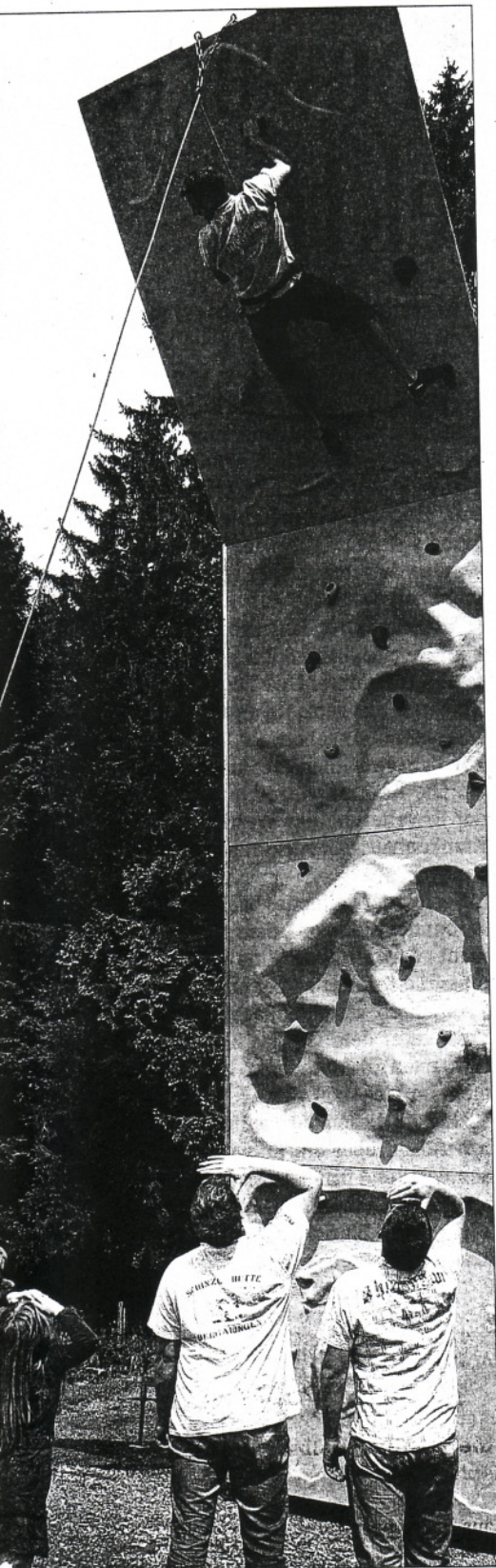


Holger Wycisk FOTO: ARNE BENSIK

rungsseil verzichten kann. Wenn jemand unsicher ist, kann er jederzeit absteigen. Insgesamt deckt unsere Erlebniswelt nun Wurfdisziplinen wie Messer- und Axtwurf, Schießdisziplinen wie Bogen-, Armbrust- und Lasergewehrschießen sowie Geschicklichkeitstraining und Teamtraining ab.

BZ: Sie machen auch Motivationskurse für Manager. Was kann man vom Bogenschießen und Axtwerfen mit in den Alltag oder den Beruf nehmen?

Wycisk: Eine ganze Menge, wenn man versteht, worum es eigentlich geht. Denn man kann seine innere Ruhe finden. Einen Bewegungsablauf genau zu analysieren und ihn umzusetzen, das hat Parallelen zum Geschäftsleben und führt zum Erfolg. Der Weg ist ja bekanntlich das Ziel.



Die Kletterwand war am Sonntag die Attraktion bei der Schinze-Hütte in Bergalingen. Besonders versuchte, die Kletterwand zu erklimmen. Bei der Schinze-Hütte war recht gut besucht. Die Teilnehmer sorgten sich um das leibliche Wohl der Gäste auf dem angrenzenden Spielfeld Klein und Groß konnte. FOTO: WERNER PROBST